



Nr.	Abstract	
	<b>Themen-Einreicher</b>	<i>SAP Deutschland SE &amp; Co. KG</i>
	<b>Themen-Einreicher</b>	<i>PlanOrg</i>
	<b>Referent</b>	<i>Dirk Litfin (und/oder NN)</i>
	<b>Klinik-Partner als Referenz</b>	
	<b>Klinik als Entwicklungspartner</b>	<i>Angefragt: UK Bonn</i>
	<b>Klinik-Referent</b>	<i>Andreas Schultze</i>
	<b>Thema</b> SAP Digital Boardroom für Krankenhäuser – wie Entscheider komplexe Zusammenhänge agil und intuitiv analysieren können	
1	<b>Vorstellung der Problemstellung</b> Manager und Entscheidungsgremien in Krankenhäusern müssen – meist deutlich spezifischer als in der Industrie – aus ihren Big Data die relevanten Smart Data schnell und zuverlässig identifizieren, für komplexe Sachverhalten die richtigen Entscheidungen ableiten und Steuerungs-Prozesse in Gang setzen können. Sowohl bei – teilweise noch üblichen – papier-basierten Berichten und Auswertungen, aber auch bei elektronischer Form der Darstellung von großen Datenmengen als Zahlenkolonnen ist es für Entscheider im Krankenhaus schwierig die relevanten Informationen zu erkennen und nahezu unmöglich „was-wäre-wenn“-Szenarien durchzuspielen.	
2	<b>Darstellung von Aufgabenstellung / Thema / Zielen</b> Die grundsätzliche technologische Basis und Funktionsweise des SAP Digital Boardrooms ist etabliert und soll im Rahmen dieses Projektes genutzt werden, um weitere Fragestellungen des Managements und der Entscheider speziell in Krankenhäusern zu erarbeiten. Im Projekt sollen entscheidungs-relevante Informationen aus unterschiedlichen Systemen und Lösungen eines Krankenhauses berücksichtigt werden und zudem Konzepte hinsichtlich Darstellung und Bearbeitung umgesetzt werden. Dabei sollen die technischen Möglichkeiten der SAP Digital Boardroom-Technologie (wie z.B. die interaktive Steuerung von Auswertungs-Ergebnissen mittels Touch-Screen) ausgeschöpft werden.	
3	<b>Erläuterung der Lösungsvorschläge</b>	



## ENTSCHEIDERFABRIK

	<p>Der SAP Digital Boardroom wird als Analytics Cloud Service aus den SAP Rechenzentren bereit gestellt, was den technischen Aufwand für das initiale Set-Up im Projekt reduziert.</p> <p>Die wesentliche Leistung im Projekt kann daher auf die Erarbeitung der Fragestellungen, der Beschaffung der Daten aus unterschiedlichen Quell-Systemen und der Aufbereitung der Ergebnisse verwendet werden.</p>
<b>4</b>	<p><b>Beschreibung der Leistungen der „Themen Einreicher“</b></p> <p>Der Themen-Einreicher wird die Expertise und die Zeit seiner Mitarbeiter einbringen und den SAP Digital Boardroom als Analytics Cloud Service aus den SAP Rechenzentren bereit stellen.</p> <p>Der Themen-Einreicher erwartet von seinem Klinik-Partner in den 9 Monaten bis zur MEDICA bei entsprechendem Fortschritt des Konzeptions-Papiers auch die Möglichkeit einen Proof of Concept auf Basis von Daten aus seinen Systemen und Lösungen durchzuführen. Für den Proof of Concept würde der Themen-Einreicher auch die gerätetechnische und/oder softwaretechnische Voraussetzung beschreiben/beisteuern.</p>
<b>5</b>	<p><b>Darstellung der Anforderungen an die „Themen Partner“</b></p> <p>Der Klinik-Partner soll das Thema ganzheitlich mit dem Themen-Einreicher entsprechend seiner IT-Strategie mit Bezug auf die Gesamtlösung (Thema – s.o.) bearbeiten und etablieren wollen.</p>
<b>6</b>	<p><b>Darlegung der Anforderungen im Hinblick auf eine nachhaltige Themenbearbeitung</b></p> <p>Für den Fall, dass der Klinik-Partner den angedachten Proof of Concept weiter betreiben will, wird von dem Themen-Einreicher aufgeführt werden, welche Leistungen der Klinik-Partner zum Weiterbetrieb der entwickelten Lösungen aufrecht erhalten muss und welche sonstige Folgekosten (z.B. Lizenzkosten, Wartungskosten) dafür voraussichtlich anfallen.</p>